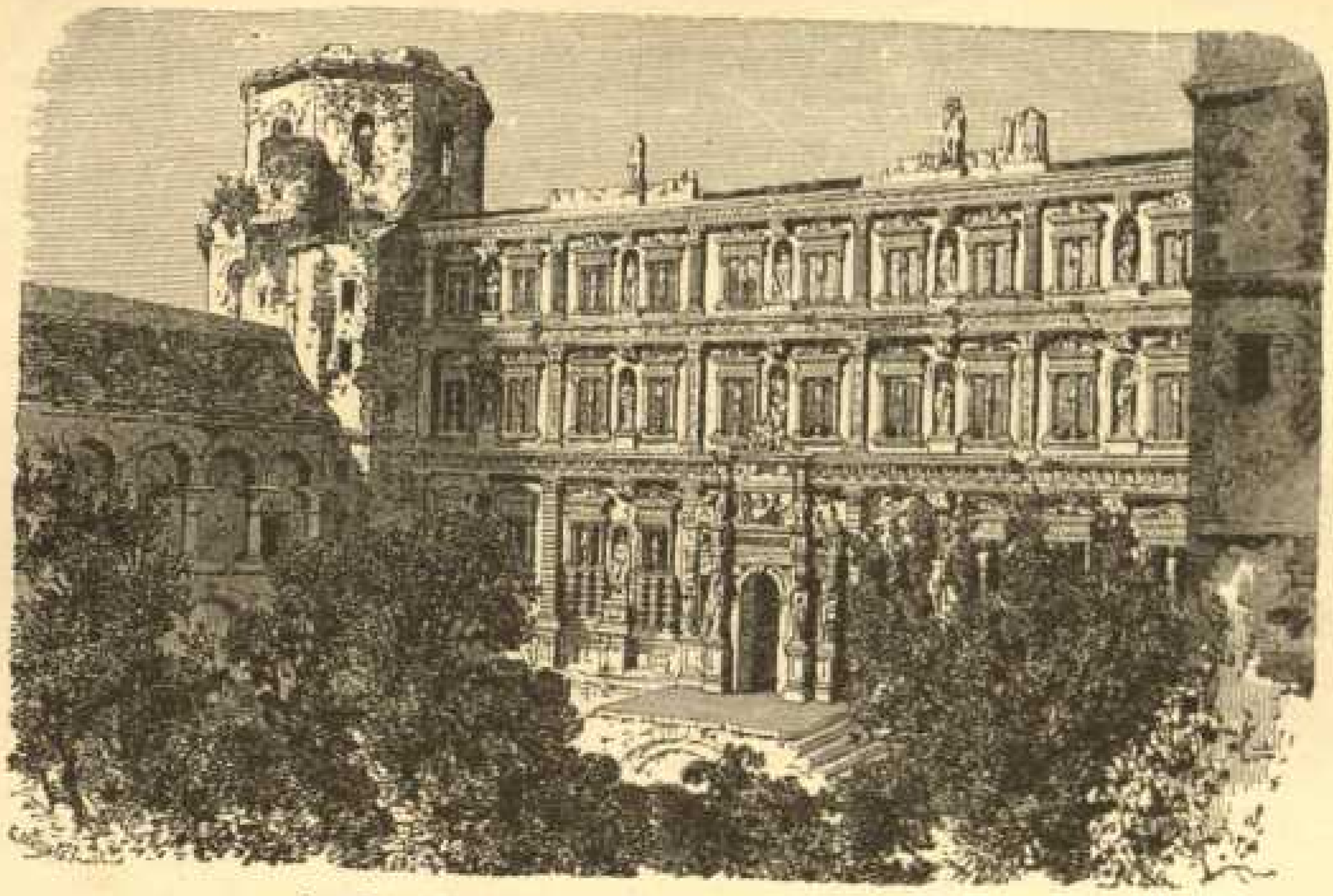

Der Otto-Heinrichs-Bau im Hof des Heidelberger Schlosses.

Ein Tag in Heidelberg.

Von Dr. **Gotthold Kreyenberg.**

Curt Stark war der Sohn eines angesehenen Staatsbeamten. Seine Eltern besaßen noch mehr Kinder, indeß lauter Töchter, so daß sich der Vater viel mit dem einzigen Sohn beschäftigte und auch seinen Schulfleiß sorgfältig überwachte. Curt hatte eine ausgezeichnete Osterecensur erhalten und war als einer der ersten in die Secunda des Gymnasiums versetzt worden. Herr Stark hatte seinem Liebling dafür versprochen, mit ihm eine Sommerreise zu machen. Das Ziel derselben sollte Heidelberg sein.

Hier nämlich hatte Herr Stark in den fünfziger Jahren einige Semester studirt und die angenehmsten Erinnerungen in seine Heimat mitgenommen. Mehrere Male war er auf seinen Reisen zu der Alma mater, wie die Studenten ihre Universität nennen, zurückgekehrt und hatte sich über die Fortschritte gefreut, welche er nach jeder Richtung dort wahrnahm. Er wünschte nun, seinem Sohne die Stätten zu zeigen, wo er als Jüngling so froh und glücklich gewesen war.

Von Darmstadt, der stillen Stadt, fuhren sie mit der Eisenbahn die „Bergstraße" entlang. Wie ging Curt das Herz auf, als sie an den bläulich schimmernden Bergen vorbeieilten, die in bunter Abwechslung mit fruchtbaren Feldern, Obstplantagen, duftenden Blumengärten, freundlichen Bauernhäusern und ansehnlichen Städten an der linken Seite sich hinziehen! Da ist Jugenheim, der Lieblingsaufenthalt der kaiserlich russischen Familie, — da ist Weinheim mit einer berühmten Erziehungsanstalt! Rechts streckt sich eine weite Ebene bis zum Rheine hin, der gleich einem Silberbande den Horizont besäumt. Es war bereits Abend, als sie in Heidelberg anlangten. Herr Stark wählte zum Absteigequartier eines der in der Nähe des Bahnhofs liegenden Hôtels.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00022450